

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.

Angabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den



Anzeigenpreis bis 6 gepaltene Kolonnenzeile ober deren Raum 20 Bl. für Stellenangebote und

(Thurner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Rathhausstraße Nr. 4, Thorn, Sonnabend den 26. Januar 1918.

Druck und Verlag der S. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz Bartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbringung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 25. Januar. (W.-L.-B.)

Großes Hauptquartier, 25. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Hoellapelle und der Ems, bei Lens und heiderseits der Scarpe lebte die Gefechtsstätigkeit am Nachmittag auf. In einzelnen Stellen der Front Erkundungsgesche.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Die Rede des Reichstanzlers.

Der Staatskanzler des Reichstages sprach am Donnerstag, 3. Uhr, zusammen. Außer den Mitrednern waren sehr viele Reichstagsabgeordnete erschienen.

Reichstanzler Dr. Graf v. Hertling: M. H. Als ich zum letzten Male die Ehre hatte, vor Ihrem Ausschusse zu sprechen — es war am 3. Januar —, standen wir, so schien es, vor einem in Best-Litowsk eingetretenen Zwischenfall.

wiederholt erklärt worden, daß zu keiner Zeit während des Krieges die gewalttätige Angliederung Belgiens an Deutschland einen Programmpunkt der deutschen Politik gebildet habe.

Meine Herren! Sie sehen, die Vorschläge enthalten gewiß Grundzüge für einen allgemeinen Frieden, wo aber konkrete Fragen zur Sprache kommen, da ist ein Friedenswille weniger bemerkbar.

untergehen. Gott ist mit uns und wird auch weiterhin mit uns sein. (Lebhaftes Bravo!)

Die Kampfe im Westen. Deutscher Abend-Bericht. W. L. B. meldet amtlich: Berlin, 24. Januar, abends.

untergehen. Gott ist mit uns und wird auch weiterhin mit uns sein. (Lebhaftes Bravo!)

In der allgemeinen Aussprache begrüßte Abg. Limbazi (Zentr.) zunächst die Erklärungen des Kanzlers.

Abg. Fischel (Fortfzr.): Ohne Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts gab es keine Verhandlungen mit Rußland.

Die Kampfe im Westen. Deutscher Abend-Bericht. W. L. B. meldet amtlich: Berlin, 24. Januar, abends.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 22. Januar lautet: Gestern Abend erbeuteten wir bei erfolgreichen Patrouillengefahrten östlich von Opem zwei Maschinengewehre.

Die Wählerreien gegen die englischen Heerführer.

Die „Times“ teilt über den Weggang ihres militärischen Mitarbeiters Oberst Revington mit: Revington, der sich entschlossen hatte, seine Dienste anderen Blättern anzubieten, teilte sein Vorhaben vor einer Woche dem Hauptredakteur der „Times“ mit.

Rekrutierung französischer Schwarzer.

Laut Pariser Blättermeldungen betreibt der Militäratlas über die kommende Rekrutierung in französisch-Mittel- und Westafrika.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 24. Januar meldet vom italienischen Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Bulgarischer Heeresbericht. Der bulgarische Generalstab meldet vom 22. Januar von der macedonischen Front: Westlich vom Ochrida-See und östlich vom Dobropolje lebhaftes Artilleriefeuer von kurzer Dauer.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Englischer Bericht aus Ostafrika. Der englische Heeresbericht aus Ostafrika lautet: Beim Romunt-Hügel (45,5 Meilen südwestlich Port Amelia) kamen unsere vorgeschobenen Truppen in Berührung mit einer feindlichen Streitmacht.

Die Kämpfe zur See.

Neue U-Boot-Wente. W. L. B. meldet amtlich: Sechs Dampfer und ein Wachtschiff wurden gestern von unseren Unterseebooten versenkt.

Graf Czernin und der Friede.

Im auswärtigen Ausschusse der österreichischen Delegation vertriebes der Minister des Äußern Graf Czernin auf die Schwierigkeiten der Friedensverhandlungen in Best-Litowsk, die zum ersten Male in der Weltgeschichte vor offenen Fenstern stattfanden.







Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Im demokratischen Deutschland.

Von Professor Dr. Theobald Ziegler, Frankfurt a. M.

Am Sonntag Abend ist in Mannheim, am Montag Abend in Frankfurt a. M. eine Versammlung der Deutschen Vaterlandspartei von Sozialdemokraten und Demokraten in rascher Form aus einandergerungen worden...

Ich habe persönlich allerlei gegen die Vaterlandspartei einzuwenden, obgleich oder weil ich gerade selber Mitglied bin. Aber was sind das für Sitten? Und was sind das für Ansichten für unser demokratisches Volk?

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhhaus. Sitzung vom 24. Januar.

Am Mittwoch: Dr. Drews, Sadow. Auf der Tagesordnung stand zunächst der von bürgerlichen Parteien eingebrachte Antrag auf Aufhebung des Rechts des Staatsbankrotts zur politischen Bestrafung...

Handliche Unterstützung der im Kreise Geestmünde, im Nebetal und Rheingebiet durch Hochwasser Geschädigten wurde nach kurzer Beratung durch die Abg. Bektin (Str.), Dertel (natl.), v. Kessel (lonf.) und Wente (Fortsch.) angenommen...

Politische Tageschau.

Landtagsergebnisse.

Bei der Landtagsergebnisse im Kreise Wangsleben wurde Bürgermeister Mele (Egeln, lonf.) anstelle des verstorbenen Landrats a. D. von Rohe zum Verbandsabgeordneten gewählt.

Deutschland und Oesterreich.

Nach den Erklärungen, die die Ausstandsbewegung in Oesterreich-Ungarn herbeigeführt hat, ist es am Platz, daß ein Berliner Aufsatz der 'Mittl. Ztg.' 'Die Friedensfreunde der Donaumonarchie' auf die Gefahren hinweist...

Rücktritt des Kabinetts Weterle.

Der 'Bester Lloyd' teilt mit, daß Ministerpräsident Dr. Weterle die Gesamtdemission seines Kabinetts bereits überreicht habe.

netts Weterle handelt, das etwa durch Umstellung einiger Ämter und durch Neuaufnahme weniger neuer Mitglieder eine Stärkung seiner Stellung im Abgeordnetenhaus erfahren soll.

Eine Antwort des belgischen Königs an den Papst.

Nach einer 'Havas'-Melbung aus De Haave hat König Albert von Belgien die Botschaft des Papstes vom 1. August 1917 wegen eines Friedensschlusses am 24. Dezember (l) 1917 durch ein Schreiben beantwortet...

Gegen die Begünstigung der Entente.

Der Pariser 'Temps' meldet aus Montevideo: 'El Diaz' zufolge wird in Argentinien und Uruguay ein gleichzeitiger Ausbruch organisiert, um die Getreide- und Fleischausfuhr nach den Verbandsländern zu unterbinden...

Der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und England.

Kreter meldet aus London: In Beantwortung einer Anzahl Anfragen im Unterhause über die britischen diplomatischen Beziehungen zur Petersburger Regierung jagte Bassour: Wir haben diese Regierung nicht als de facto oder de jure bestehende Regierung des russischen Volkes anerkannt...

Ueber die ungünstigen Zukunftsaussichten Englands.

Schreibt der Professor an der Londoner Universität Hearnshaw laut 'Daily Telegraph': England steht vor Ereignissen und Schwierigkeiten, wie sie in seiner Geschichte selten dagewesen sind...

Munitionsarbeiterstreiks in Manchester.

Die Lebensmittelknappheit hat in Manchester am 16. Januar bemerkenswerte Kundgebungen hervorgerufen. Am Vormittage um 11 Uhr legten sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der acht größeren Munitionsfabriken die Arbeit nieder...

Die Stimmung in Japan.

belaucht eine Rede des japanischen Generalleutnants Tanaka, die er in Shanghai gehalten hat. Generalleutnant Tanaka, der als die rechte Hand des japanischen Kriegsministers gilt, führte folgendes aus: Für uns Japaner ist nicht ausreichend, den Heroismus der Deutschen nachzuziehen, wir müssen mehr tun.

schäftigen, die diesem Volke die Möglichkeit geben, so mächtig zu sein, daß es so glänzend diesen furchtbaren Krieg führt, und wir müssen alles mögliche tun, um Deutschland in seiner funktionellen Organisation, seiner Einigkeit und Vaterlandsliebe nachzuziehen...

Eine Anklage.

gegen den republikanischen Führer der Union. 'Petit Parisien' meldet aus Washington: Stone hielt im Senat eine große Rede. Er beschuldigte Roosevelt und die republikanischen Führer, die Politik der Vereinigten Staaten während des Krieges ausschlaggebend zu beeinflussen...

Beschlagnahme.

der amerikanischen Segelschiff-Flotte. Es verlautet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sämtliche amerikanischen Segelschiffe übernehmen werde. Nach Angabe des Handelssekretärs zählt die amerikanische Segelschiff-Flotte mindestens 500 Schiffe von über 1000 Tonnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Januar 1918.

- Generalfeldmarschall von Hindenburg und Erster Generalquartiermeister General Ludendorff sind am 23. Januar in das Große Hauptquartier zurückgekehrt.

- Vizekanzler von Bayer ist, wie er soeben einem Parteifreunde mitgeteilt hat, bei guter Gesundheit. In spätestens 14 Tagen beschließt er, sein Amt in Berlin anzutreten.

- Der bisherige Hauptgeschäftsführer der Handelszeitung des 'Berl. Tageblattes', Arthur Norden, ist als Generalsekretär in die Außenhandelsabteilung des Reichswirtschaftsamtes berufen worden.

- In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf einer Verordnung über Anmeldefristen für feindliche Vermögen und für Auslandsforderungen angenommen.

- Der Bürgermeisterposten der Stadt Dranienburg, der verwaist war, seitdem der frühere Bürgermeister Dr. von Loebell, der Sohn des Oberpräsidenten, in den Heeresdienst eintrat, ist jetzt wieder besetzt worden. Die Dranienburger Stadtverordnetenversammlung hat gestern den jetzigen Bürgermeister von Preußisch-Stargard, Dr. Heinn, zum Bürgermeister gewählt. Das neue Stadtoberhaupt von Dranienburg ist seit 10 Jahren leitender Kommunalbeamter und steht im Alter von 38 Jahren.

- Die letzte Mitgliederversammlung des evangelischen Presbyterates für Deutschland (E. V.) hat als 1. Direktor und geschäftsführenden Verbandsvorführer den Leiter des württembergischen Presbyterverbandes, Pfarrer A. Ginderer-Stuttgart berufen. Derselbe hat die Wahl angenommen und wird sein neues Amt voraussichtlich Anfang März d. J. antreten.

- 'Berliner Tageblatt' und 'Vorwärts' sind gestern Abend wieder erschienen. Das Verbot beider Blätter ist aufgehoben worden.

Kriegszuschläge im Güterverkehr.

Dem preussischen Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf über die Erhebung von Kriegszuschlägen im Güter- und Tierverkehr der Staatseisenbahnen zugegangen. Die beiden Paragraphen des Entwurfs lauten:

§ 1. Die Staatsregierung wird ermächtigt, vom 1. April 1918 ab auf den preussisch-hessischen Staatseisenbahnen einen Kriegszuschlag von 15 v. H. zu den Frachtpreisen des Güter- und Tierverkehrs zu erheben.

§ 2. Der Zuschlag tritt außerkraft mit Ablauf des zweiten Wirtschaftsjahres, das dem Abschluß des Friedens mit der letzten mit Deutschland im Kriege stehenden europäischen Großmacht folgt. In der Begründung wird auf die gewaltigen Verschärfungen des wirtschaftlichen Lebens durch die lange Dauer des Weltkrieges hingewiesen. Mit den außerordentlichen Anforderungen an die Verkehrsleistung auf den preussisch-hessischen Staatseisenbahnen stehe das finanzielle Ergebnis durchaus nicht im Einklang. Die Ausgaben hätten von Jahr zu Jahr derartig zugenommen, daß trotz der

